

## TERMINE

## ST. WENDEL

## Greg-Zeichenkurs für Kinder im Globus

Greg-Zeichenkurse für Kinder bietet das Globus-Einkaufszentrum in St. Wendel am Samstag, 14. Dezember, um 13 Uhr und um 15.30 Uhr in der Cafeteria an. Unter Anleitung von Charlotte Hofmann lernen die Kinder Schritt für Schritt, wie man die Hauptfigur aus Jeff Kinneys Comic-Roman illustriert. Ein Kurs dauert 90 Minuten. Der Kostenbeitrag beträgt fünf Euro. Die Teilnehmerzahl für die Zeichenkurse ist begrenzt. red

• **Anmeldungen in der Globus-Buchabteilung oder unter Tel. (0 68 51) 80 33 41.**

## ST. WENDEL

## Eröffnung von neuem Küche &amp; Co-Studio

Ein neues Studio von Küche & Co eröffnet am heutigen Freitag in der Eisenbahnstraße 2 in St. Wendel. Studioinhaber ist Calogero Bellia. Gezeigt werden auf 280 Quadratmetern zehn verschiedene Küchen. Küche & Co ist nach eigenen Angaben mit mehr als 100 Geschäften Deutschlands größtes Franchisesystem für den Einbauküchenhandel. Die Eröffnung des neuen Studios wird am Freitag und Samstag gefeiert. Dabei engagiert sich das Unternehmen auch für die Aktion „Sternenregen – Kinder in Not“. Ab Montag, 9. Dezember, ist das Geschäft montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. red

## NEUNKIRCHEN

## KEB bietet Kurs für Erzieher an

Im Januar startet die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Saarbrücken die „sonderpädagogische Zusatzausbildung für sozialpädagogische Fachkräfte“ in Neunkirchen. Der Kurs bereitet Erzieher berufsbegleitend über zwei Jahre auf die Prüfung vor. Der Kurs umfasst 710 Unterrichtsstunden in 15 verschiedenen Fächern. Anmeldungen werden bis zum 30. Dezember schriftlich unter Katholische Erwachsenenbildung, Außenstelle Neunkirchen, Marienstraße 5, 66538 Neunkirchen entgegen genommen. red

• **Weitere Informationen: Tel. (0 68 21) 1 79 94 51, Mail: info@keb-neunkirchen.de**

www.keb-saarbruecken.de

## WADERN

## Leistungsschau im kommenden März

Die 18. Waderner Hochwald Leistungsschau findet am Samstag und Sonntag, 29. und 30. März, in der Herbert-Klein-Halle in Wadern statt. Mehr als 40 Aussteller aus den Bereichen Handel, Handwerk und Dienstleistung werden dann ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Unter der Schirmherrschaft von Anke Rehlinger können sich die Besucher bei freiem Eintritt über die neuesten Trends aus den verschiedensten Branchen informieren. Aussteller können sich jetzt noch um einen Standplatz für die Leistungsschau bewerben. red

• **Anmeldungen bei Ronnie Wilhelm, Telefon (0 68 71) 90 29 35, E-Mail: R.Wilhelm@wilhelm-wadern.de**

PRODUKTION DIESER SEITE:  
HÄNNELORE HEMPEL, MCG,  
EVELYN SCHNEIDER

# Hier kennen die Patienten ihren Operateur

Das ambulante OP-Zentrum in St. Wendel wird seit rund fünf Monaten von niedergelassenen Ärzten genutzt

**Ob Leistenbruch oder Knieoperation – auch größere Eingriffe können in St. Wendel ambulant durchgeführt werden. Im Sommer wurde das Ambulante OP-Zentrum eröffnet. Zurzeit operieren niedergelassene Ärzte dort drei Tage in der Woche. Ziel ist es, das Zentrum voll auszulasten.**

Von SZ-Redakteurin Evelyn Schneider

**St. Wendel.** Im Aufwachraum ist alles ruhig. Fünf Liegen stehen hier bereit. An diesem Nachmittag ist nur eine davon belegt. Hinter einem aufgestellten Paravent, der für etwas Privatsphäre sorgt, liegt ein Patient und erholt sich von der Narkose und der Operation. Ein paar Meter weiter, im OP-Saal zwei, läuft ist die letzte Operation an diesem Tag.

Am 1. Juli wurde das Ambulante OP-Zentrum, das vom Medizinzentrum in Landstuhl

(MVZ Westpfalz) betrieben wird, in St. Wendel eröffnet. Die Räumlichkeiten befinden sich im Comed-Gesundheitszentrum in der Tholeyer Straße, auf der gleichen Etage wie das Chirurgisch-Orthopädische Facharztzentrum. Die dort niedergelassenen Ärzte sind derzeit die häufigsten Operateure im OP-Zentrum. Aber auch Zahnmediziner und Gynäkologen nutzen die beiden OP-Säle bereits.

Narkosearzt Dr. Reza Mohammadi richtet seinen Blick auf einen Monitor. „Er überwacht den Kreislauf des Patienten“, erklärt der Mediziner. Der Bildschirm ist Teil des Narkosegerätes, das auch für die Beatmung zuständig ist. Es sei eines der modernsten Geräte, bemerkt Mohammadi. Er ist der Narkosearzt vor Ort und betreut zusammen mit vier bis fünf Arzthelferinnen und ausgebildeten Anästhesie-Fachschwestern die Patienten im Ambulanten OP-Zentrum. In

St. Wendel ist er kein Unbekannter. Denn Dr. Mohammadi arbeitete zuvor als Oberarzt im Marienkrankenhaus. Zurzeit pendelt er zwischen Landstuhl und St. Wendel. „Drei Tage in der Woche bin ich hier, zwei Tage in Landstuhl“, so Mohammadi. Ziel ist es, die Auslastung des Zentrums weiter zu steigern.

Operateur an diesem Nachmittag ist Dr. Michael Burgheim. Der Chirurg gehört zum Team des Chirurgisch-Orthopädischen Facharztzentrums. Dass er die Patienten aus seiner Praxis quasi nebenan operieren kann, bewertet er positiv. „Für die Patienten hat das den Vorteil, dass sie nicht durch so viele Hände gehen. Die Patienten kennen ihren Operateur. Sie sehen ihn vor und nach dem Eingriff“, so Dr. Burgheim. In Krankenhäusern übernehme häufig ein Arzt die Voruntersuchung, ein anderer führe die Operation durch und ein dritter kümmere sich um die Nachsorge.

Diese Erfahrung bestätigt auch Dr. Syad Massalme, Orthopäde und Unfallchirurg im Facharztzentrum. Er habe früher viele Operationen durchgeführt, aber nur selten das Ergebnis gesehen. Da sich ein Kollege um die weitere Behandlung kümmerte. Jetzt kann er seine Patienten von der Diagnose bis zur Nachsorge betreuen.

„Neben der Qualität und dem technisch hohen Standard legen wir auch großen Wert auf den Patientenservice“, erklärt Dr. Massalme. In der Regel sind die Patienten zirka eine Stunde



**Sie arbeiten im Ambulanten OP-Zentrum Hand in Hand: Olga Seibel, Kerstin Hoffmann, Miriam Keller, Dr. Reza Mohammadi (unten, von links) sowie Dr. Michael Burgheim und Dr. Syad Massalme (oben, von links).** FOTO: EVELYN SCHNEIDER

vor Beginn des Eingriffs im OP-Zentrum und werden von den Schwestern vorbereitet. Nach der Operation bleiben die Patienten noch eine Stunde zur Nachbetreuung im Aufwachraum. „Die erste Operation be-

ginnt um 8 Uhr“, so Dr. Massalme. Der Tag im Zentrum endet gegen 18 Uhr.

www.mvz-westpfalz.eu  
facharztzentrum-wnd.de

## 50-faches Gutschein-Glück

St. Wendeler Aktionsgemeinschaft sorgte für kleine Freude in der Weihnachtszeit

**St. Wendel.** Beim letzten verkaufsoffenen Sonntag in diesem Jahr hat die Aktionsgemeinschaft „In St. Wendel tut sich was“ eine Wunschzettel-Aktion gestartet. Als Dankeschön wurden unter den Kunden fürs Mitmachen 50 Geschenkgutscheine im Wert von jeweils 25 Euro verlost.

Und das ging so: An diesem Tag konnten die Besucher der Kreisstadt ihren Wunschzettel, den sie beim Einkauf in den Geschäften erhielten, in die extra dafür aufgestellte Wunschzettelbox auf dem Schloßplatz einwerfen und auf ein wenig Glück hoffen.

Die 50 Gewinner wurden bereits gezogen und benachrichtigt.

Der Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft, Wolfgang Zeyer, übergab stellvertretend für alle Gewinner bei Wäsche Hallauer in der Schloßstraße St. Wendel einen Gutschein an Birgit Müller aus Oberthal. Diese arbeitet nicht nur bei Wäsche Hallauer, sondern wird sich dort auch ihren Wunsch erfüllen.

Alle anderen, die an der Aktion teilgenommen haben, können ihren Gutschein in einem der mehr als 100 Mitgliedsbetriebe der Aktionsgemeinschaft in St. Wendel einlösen. Die Gewinnerliste steht auch im Internet. red

www.sankt-wendel.info



**Wolfgang Zeyer übergibt einen Gutschein an Birgit Müller aus Oberthal.** FOTO: VA

## Zertifikate für 13 Existenzgründer

Zweitätiges Seminar der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land

**St. Wendel.** 13 angehende Existenzgründer erhielten von Bernhard Schmidt das Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am 35. Existenzgründerseminar der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land. In einem zweitägigen Seminar unter der Leitung des Unternehmensberaters Helmut Hensel wurden

die Teilnehmer auf alle gründungsrelevanten Themen einer Selbstständigkeit vorbereitet. Neben der Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen informierten die Referenten über Rechts- und Steuerfragen. Besprochen wurden zudem persönliche und fachliche Voraussetzungen, Kostenrech-

nung, Kalkulation, Finanzierung, Versicherungen und soziale Absicherung, Behördengänge sowie die Pflichten als Arbeitgeber. Im Frühjahr gibt es das nächste Seminar der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. red

• **Info-Tel. (0 68 51) 90 33 23, E-Mail: info@wfg-wnd.de**



**Bernhard Schmidt und Helmut Hensel mit Teilnehmern des 35. Existenzgründerseminars.** FOTO: VA

## Paddy goes to Holyhead spielt in Kellys Irish Pub in St. Wendel

**St. Wendel.** Paddy Schmidt, Bandleader und Stimme der Folkrockband Paddy Goes To Holyhead, gastiert am kommenden Sonntag, 8. Dezember, um 21 Uhr in Kellys Irish Pub in St. Wendel, Wendalinusstraße 39. Paddy wird bei einigen Songs von Giesbert McGuinness begleitet. Der Eintritt ist frei. red



**Paddy Schmidt** FOTO: VA

## Beim Unternehmensverkauf sind individuelle Lösungswege gefragt

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land informiert in einer Veranstaltung im UTZ St. Wendel über Vorgehensweise und Vorbereitungen im Bezug auf den Verkauf oder die Nachfolge eines Unternehmens.

**St. Wendel.** „Unternehmensnachfolge und -verkauf sollten gut vorbereitet sein. Es gilt, kostspielige Eigentore zu vermeiden“, Unternehmensberater Reiner Grüneisen, MiRat GmbH Heusweiler, mahnte bei einer gut besuchten Veranstaltung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land im UTZ St. Wendel zu einer sorgfältigen Nachfolgeregelung.

Laut Grüneisen gibt es für eine erfolgreiche Nachfolge etliche Klippen. Man müsse „die Braut schmücken“, also alle Bereiche des Unternehmens noch vor Beginn der Nachfolgersuche auf Vordermann bringen. Das erleichtere den Verkauf. Jedes Unternehmen sei ein Unikat, deshalb seien individuelle Lösungswege gefragt. Reiner Grüneisen empfahl, die Übertragung des Unternehmens rechtzeitig vorzubereiten, denn dieser Prozess erfordere viel Zeit, Zeitspannen von acht Monaten bis zu einem Jahr seien die Regel.

Siegfried Klemm von KL Consulting Oberthal verdeutlichte die unterschiedliche Sicht von Verkäufer und Käufer auf das Unternehmen. Während der Ver-

käufer auf sein Lebenswerk zurückblicke, schaue der Käufer in erster Linie in die Zukunft. Hier seien Interessenkonflikte häufig programmiert. Da helfe ein Businessplan Nachfolge. Dieser bringe die Interessen von Käufer und Verkäufer zusammen und zeige externen Beratern und der finanzierenden Bank auf, was im Unternehmen steckt und wie es weiterentwickelt werden soll.

Klemm ging auf verschiedene Gefahren und Probleme bei der Unternehmensübertragung ein. Der Experte verwies eindringlich auf den Paragraphen 613 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der besagt, dass der Käufer in die Rechte und Pflichten des Verkäufers eintritt. Gerade bei kleinen Unternehmen sei es wichtig, dass der Käufer die bisherigen Fachkräfte weiter an das Unternehmen bindet und sich deren Know-how sichert. Klemm empfahl den Verkäufern dringend, frühzeitig die Bonität des potenziellen Käufers zu prüfen und nicht zu früh alle Unterlagen des Unternehmens offen zu legen.

Beratungsleistungen bei Unternehmensübertragungen werden öffentlich gefördert. So unterstützen das Saarland mit bis zu maximal 1200 Euro und das Bundeswirtschaftsministerium mit bis zu 1500 Euro. Voraussetzung dafür ist, dass der Beratungsbericht von einem zertifizierten Beratungsunternehmen erstellt wird. red